

Jahresübersicht 2004: bei etwas überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer geringfügig zu trocken und zu warm

## **Ein durchschnittliches Wetterjahr mit einigen Highlights**

**Niederschlagsreichster Januar seit mehr als 100 Jahren - trockenster April seit 1981 - kältester Mai und spätester Frosttag seit 1991 - Häufung von heftigen Sommergewittern und Hagelunwettern - ungewöhnlich warme und sonnige erste Septemberdekade - gewitterreichster Oktober und nach 1997 trockenster November seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahre 1968**

### **STATISTIK:**

Durchschnittliche Jahrestemperatur: + 8,60°C (+ 8,03°C)

112 Frosttage (114,1 Tage), 25 Eistage (32,2 Tage), Kalte Tage mit  $\leq$  minus 10°C: 7 (9,6 Tage)

49 Sommertage (44,9 Tage), 6 Hitzetage (8,6 Tage), Tage mit  $\geq$  35°C: 0

Jahressumme des Niederschlags: 900,8 mm (906,2 mm) = 99,4 Prozent der langj. Niederschlagsmenge (1979-1999)

194 Tage mit  $\geq$  0,1 mm (193,6 Tage), 136 Tage mit  $\geq$  1,0 mm (131,0 Tage), 93 Tage mit  $\geq$  2,5 mm (91,5 Tage),

21 Tage mit  $\geq$  10,0 mm (25,1 Tage)

Höchste Tageswerte: 52,2 mm (08.07.), 38,2 mm (12.08.), 23,2 mm (24.03.), 22,4 mm (24.07.), 22,3 mm (22.07.)

Längste niederschlagsfreie Periode: 12 Tage (04. bis einschl. 15.12.)

Zahl der Tage mit Schneedecke  $\geq$  0 cm: 57 (50,4 Tage)

Mittlere Luftfeuchte: 77,7 % (77,8 %), Zahl der Tage mit Nebel: 63 (73,4 Tage\*), Zahl der Tage mit Gewitter: 35 (30,6 T.)

Mittlere Bedeckung: 66,2 % (65,9 %), Gesamtsonnenscheindauer: 1711,1 Stunden (1662,5 Stunden\*)

Heitere Tage: 33 (25,4 Tage\*), trübe Tage: 153 (163,1 Tage\*)

Anmerkung: Die Vergleichszahlen in Klammern beziehen sich auf den Zeitraum 1980 bis 1999 (sofern auf der Anlage zum Jahresübersichtsblatt keine anderen Angaben vermerkt sind!).

\* = nicht aktualisierte Mittelwerte

# NEUE REKORDWERTE IN DER BEOBACHTUNGSREIHE:

## 1. Jahreswerte:

- Fehlanzeige -

## 2. Monats- und Tageswerte:

- Mit 125,8 mm (Mittelwert: 47,9 mm) niederschlagsreichster Januar seit mindestens 1903.
- Mit 21,3 Grad Celsius wärmster 17. März seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.
- In der ersten Septemberdekade wurden bei mehr als 90 Prozent der theoretisch möglichen Sonnenscheindauer acht heitere Tage, lediglich 3,2 mm Niederschlag, acht Sommertage und ein Temperaturmittelwert von 17,63°C verzeichnet.
- 9 Sommertage im September (Mittelwert: 2,3 Tage).
- 6 Gewittertage im Oktober (Mittelwert: 0,3 Tage).
- Trotz 20 Tagen mit Niederschlag (Mittelwert: 14,2 Tage) mit 17,4 Liter/m<sup>2</sup> trockenster November.

## Die Monate in Kurzform

- **Januar:** Bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu mild und markant zu nass
- **Februar:** Bei leicht überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer insgesamt zu mild und zu trocken
- **März:** Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer und durchschnittlicher Niederschlagsmenge etwas zu kalt
- **April:** Bei hoher Sonnenscheindauer zu warm und deutlich zu trocken
- **Mai:** Bei hoher Sonnenscheindauer zu kalt und durchschnittlich nass
- **Juni:** Bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu warm und zu trocken
- **Juli:** Bei leicht unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer deutlich zu nass und eine Spur zu kühl
- **August:** Bei leicht erhöhter Sonnenscheindauer zu warm und etwas zu nass
- **September:** Bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer zu warm und zu trocken
- **Oktober:** Bei geringer Sonnenscheindauer zu nass und deutlich zu warm
- **November:** Bei leicht unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu mild und markant zu trocken
- **Dezember:** Bei geringer Sonnenscheindauer etwas zu trocken und etwas zu kalt

## Wetterkundliche Schlaglichter 2004

◆ **Niederschlagsreichster Januar seit mehr als 100 Jahren.** Das Jahr beginnt verheißungsvoll. Nach der ausgeprägten Trockenheit des Vorjahres fällt nun endlich ausgiebig Regen und Schnee. Auf 23 Tage verteilt werden 125,8 Liter Niederschlag gemessen, beinahe dreimal so viel wie in einem durchschnittlichen Januar.

◆ **Zwischen Vorfrühling und Spätwinter.** Im Februar prägt eine den Kreislauf belastende Berg- und Talfahrt der Temperaturen die Witterung. Von vorfrühlingshaften Werten um die plus 15 Grad mit strahlendem Sonnenschein, über Sturmböen und Saharastaub, bis hin zu eisigen minus 15 Grad und kräftigen Schneefällen reicht die bunte Wetterpalette in diesem abwechslungsreichen Monat.

◆ **Spätfröste dämpfen Frühlingsgefühle.** Zwar bringt das Frühjahr viel Sonnenschein, doch bis weit in den Mai hinein folgen auf warme Witterungsabschnitte immer wieder empfindliche Kälterückfälle. Die von Landwirten, Kleingärtnern und Obstbauern gleichermaßen gefürchteten Spätfröste schädigen vor allem die in voller Blüte stehenden Obstbäume.

◆ **Typischer mitteleuropäischer Sommer.** Verwöhnt von dem Mittelmeersommer des Vorjahres und geprägt von den Urlaubseindrücken in südlichen Ländern bleibt der Sommer bei vielen in schlechter Erinnerung. Dabei ist seine Bilanz gar nicht so ohne. Sowohl die Sonnenscheindauer und die Niederschlagsmenge, aber auch die Zahl der Sommer- und Hitzetage liegen ziemlich genau im Soll und mit einer Mitteltemperatur von 17,2 Grad Celsius ist dieser Sommer im Vergleich zu den Jahren 1980 bis 2000 um ein halbes Grad und im Vergleich zu 1950 bis 1970 gar um 1,4 Grad Celsius zu warm. Maßgeblich zu dieser positiven Temperaturbilanz tragen die Hundstage bei, während der zwischen dem 26. Juli und dem 12. August wiederholt Temperaturen um die 30 Grad gemessen werden. Heftige Gewitter und Hagelunwetter verursachen besonders in der Bodenseeregion, im Allgäu und im Illertal Millionenschäden in den Kulturen und an Gebäuden.

◆ **Sonne pur und Dauergrau.** Nach einer selten schönen und warmen ersten Monatshälfte mit sommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein, herrscht in der zweiten Septemberhälfte feucht-kühles Dauergrau.

◆ **Pitschenass und trüb, aber lauwarm.** Ausgesprochen mild, zeitweise sogar föhnig warm, aber auch feucht, ungewöhnlich gewitterreich und überwiegend trüb präsentiert sich der Oktober.

◆ **Langweiliges Novemberwetter.** Grau ist, wie es sich für diesen Monat gehört, die dominierende Wetterfarbe im November. Während sich die Sonne in der ersten Monatshälfte vor allem hinter dicken Wolken versteckt, überwiegt in der zweiten Monatshälfte tristes Boden- und Hochnebelgrau.

◆ **Zwei grundverschiedene Dezemberhälften.** Während die erste Dezemberhälfte unter Hochdruckeinfluss, je nach Höhenlage, entweder neblig-kalt oder sonnig-mild, aber überall trocken ist, stellt sich in der zweiten Monathälfte ausgesprochen wechselhaftes und niederschlagsreiches, zeitweilig sogar richtig winterliches Wetter ein.